

# Entwicklung geht konstant weiter

Momentan ist die Einrichtung voll belegt – Zusatzausbildungen der Mitarbeiterinnen

**MÖNCHSROTH (pet) – Mit stabilen Finanzen, dem sanierten Gebäude und einem motivierten Mitarbeiter-team sich ganz auf die pädagogische Arbeit mit und für die Kinder konzentrieren, das führte Gunther Reese, Vorsitzender des Diakonievereins Mönchsroth, als Träger der Kindertagesstätte „Arche unter'm Regenbogen“ bei der Jahresversammlung des Diakonievereins Mönchsroth an. Dem Rechenschaftsbericht über den Betrieb der Kindertagesstätte war der Abschluss der energetischen Sanierung (wir berichteten) vorangestellt.**

„Konstant, aber mit steigender Tendenz“, lautete das Resümee von Vorsitzenden Reese, der eine durchschnittliche Belegung mit 85 Regelkindern, 17 Schulkindern und neun unter Dreijährigen anführte. Aktuell sei die Tagesstätte, die im September mit 76 Kindern gestartet ist, mit 87 Kindern belegt und somit würden alle Plätze genutzt. Interessant sei, meinte Reese, dass gemeindeübergreifend Kinder in der Mönchsrother Einrichtung betreut werden. Aus Dinkelsbühl und Wilburgstetten würden jeweils zwei Kinder in der „Arche unter'm Regenbogen“ betreut und aus Baden-Württemberg sieben Kinder. Dies dokumentiere eine hohe Mobilität und Flexibilität der Eltern, oftmals berufsbedingt oder familiär. Die Gastkindregelung habe sich eingespielt und nach Pfarrer Reeses

Auffassung gleiche sich dies zwischen den Kommunen in der Nachbarschaft aus.

Eine Küchenzeile sei noch für die „Bärengruppe“ in Planung, gab der Vorsitzende bekannt und dankte anschließend für zahlreiche Spenden, so vom Jugendverein aus Gaxhardt und vom Altpapierteam um Irmgard Bäuml. Neu sei die Kooperation mit der Musikschule Dinkelsbühl in der musikalischen Früherziehung. Erfreulich sei zudem, dass nach einer „Delle“ in den Geburtenzahlen vor drei Jahren wieder mehr Eltern, „Ja zum Kind“ gesagt hätten. 18 Geburten wurden im letzten Jahr verzeichnet.

Als „Renner“ habe sich die Schulkindbetreuung erwiesen, denn Betreuerin Aspasia Psarras nannte aktuell 21 Schulkinder in der Mittags- und Nachmittagsbetreuung in der Grundschule. Psarras, die die Ausbildung zur „Fachpädagogin für Schulkindbetreuung“ absolviert hat, gewährte mittels Bildern und Bericht einen Einblick in diesen Betreuungsbereich. Erst- bis Viertklässler werden betreut und jeder komme mit ganz unterschiedlichen Anforderungen, zwischen neuen Lernformaten beim Multiplizieren bis zur Ermunterung nach schwierigem Schultag sei ein schwieriger Spagat zu vollziehen. Klare Regeln seien für Spiel-, Essens- und Hausaufgabenzeit aufgestellt worden und eine Lernwerkstatt sei in Vorbereitung.

Für das „Zwergenland“ hob Sabine Biermeier die Unterstützung durch den Diakonieverein heraus. Durchschnittlich würden hier zwölf Kinder betreut. Herausforderungen wie bei der Betreuung eines isländischen Kindes seien mittels Englischkenntnissen bewältigt worden, eine Faschings- und Muttertagsfeier gestaltet sowie das zehnjährige Jubiläum gefeiert worden. An das Altpapierteam galt der Dank für die Spende eines Holzbauernhofes.

Aus dem Kindergartenalltag berichtete Daniela Bleicher von Gesundheitswochen, dem Ausflug, dem Sommerfest und einem „Kompakttraining“ des Teams zur Personal- und Teamentwicklung. Das jüngste Projekt sei die Zusammenarbeit mit der Musikschule. Anke Würth komme einmal wöchentlich zur musikalischen Früherziehung und die Kosten hierfür übernehme der Diakonieverein, wofür Bleicher auch im Namen der Eltern und 16 Vorschulkinder dankte.

Carolin König schloss die Berichte im Rahmen der Jahresversammlung des Trägervereins mit einem Resümee ihrer Langzeitfortbildung zur „Fachpädagogin im Krippenbereich“. Der enge Kontakt mit den Eltern sei hier wichtig, sensibles Eingehen auf die Signale der Kleinsten, feinfühliges Zuwendung und eine feste Bezugsperson. Mit einem Colloquium schloss König ihre Ausbildung ab.